Roulette

Für für den einen Spieler gibt es das Glück! Und es ist Mathematik! Und zeigt genaue Gesetze. Und führt zu richtigen Ergebnissen. Und besitzt eine Lösung. Der Mathematiker berechnet die Kugel vom Roulette. Und seine Berechnung stimmt! Dann weiß er es: „Die Kugel fällt in die Nummer siebzehn! Dann in die Nummer acht! Dann in die Nummer dreißig! Und er hat, mit Mathematik, die Aufgabe gelöst. Dann geht er zum Spieltisch. Und erfährt die Wahrheit. Und das Gesetz von Ihr. Und verliert sein ganzes Geld!

Für den anderen Spieler gibt es den Augenblick! Und das korrekte Gefühl dafür. Und die richtige Zeit. Und diese Kunst. Auf diesen Augenblick zu warten. Um es dann zu Wissen. So fällt die Kugel. Und die passende Zeit da ist. Und das Gefühl irrt sich nicht. Und der Augenblick stimmt. Dann weiß er es: „Die Kugel fällt in die Nummer zwölf! Dann in die Nummer sechs! Dann in die Nummer vierzig!“ Dann geht er zum Spieltisch. Und erfährt die Wahrheit. Und das Gesetz von ihr. Und verliert sein ganzes Geld!

Dann sitzt der Mathematiker am Tisch. Und der Mann, mit den Augenblick, in der Nähe! Und sie beobachten eine Frau mit Speisekarte. Die sich alle paar Minuten beschwert. Bis der Kellner nicht mehr zu ihr kommt. Dann ein Kind. Das nie weiß was es will. Bis der Kellner es nicht mehr wahr nimmt. Dann einen Trinker. Der nie genug Wein hat. Bis der Kellner sagt Schluss. Dann begreifen beide was die Wahrheit ist! Nicht der Augenblick! Nicht die Mathematik! Sondern schlicht das was im Leben geht! Und was im Leben nicht geht!

(C)Klaus Lutz

Ps. Am 10.4.2020 um 19:45:43 die

copyrights gesichert!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk